roetare

Organ des Berbandes der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

№ 23.

Diese Zeitung erscheint alle vierzehn Tage Sonnabends. Preis pro Quartal burch die Post bezogen 65 Pf. Eingetragen in die Postzeitungsliste Nr. b317.

Hannover, Sonnabend, 5. November 1898.

Inserate kosten pro Zgespaltene Zeile ober beren Raum 15 Pf. Offerten-An-nahme 10 Pf. Redaktion: Leinstr. 31. Berlag: Goferiede 9A.

Bur Beachtung.

Die Abresse bes Ausschusses ist: Jakob Streb, Offenbach a. Mt., Gustav-Adolfstr. 30.

Alle Bufchriften, Abrechnungen und bie für ben Raffirer bestimmten Geldsendungen find zu richten nach

Leinstraße 31, 3. Etage.

Bei ben Geldsendungen ist anzugeben, wofür bie Beträge zu verrechnen find.

zu erheben.

Bevollmächtigten jugefandt. Sollte eine vergeben find gegenüber ben Borjahren ge ftiegen, Bahlstelle die Rachträge nicht erhalten die ersteren von 9895 auf 10045 Falle, Die letteren haben, so ist sie übersehen, in solchem Falle von 3221 auf 3455 Fälle; tropdem murden 133 bitten wir Nachricht per Karte. Wir gedenken, die Jugendschutz und 107 Arbeiterinnenschutz-Uebertreter Bücher und Stempel für Hilfskaffirer, die Streikkarten weniger als im Borjahre bestraft. Gerade diese Zahlen und Marken im Laufe der kommenden Woche zum sind höchst interessant bei Beurtheilung der angekun-Bersand zu bringen. Bis jett sind uns die Sachen digten Buchthausvorlage, die die Roalitions= noch nicht geliesert worden, das mögen verschiedene sunder mit schwersten Strafen bedroht, weil sie bei drängende Befteller beherzigen.

treffs des Bereinsanzeigers zu. Die Kollegen Bestrafte (nach § 153) kommen, entfallen im Jahre wollen sich erinnern, daß der Berbands = 1897 auf je 1000 Jugendausheuter in Breugen 194 tag beschlossen hat, den Bersammlungs= lebertreter, 437 Bergeben und 30 Bestrafte, auf je spektoren gleiche Nachforschungen anstellen, so würde Anzeiger nur vierteljährlich zu ver= 1000 Arbeiterinnenausbeuter 74 Uebertreter, 107 Ber- das sehr zur Charafteristif des herrschenden Gesell= öffentlichen. Wir konnen also die Aende gegen und 8,4 Bestrafte. Die Strafgiffern des Unter- Schaftsspstems beitragen. rungen nicht bringen.

Die Borsitzenden von Agitationskommissionen, die uns ihre Adresse noch nicht mitgetheilt haben, wollen bies umgehend thun, weil in allerfürzester Beit die Saueintheilung erfolgen foll und wir dabei die bewollen.

Mit kolleg. Gruß

A. Brey.

Die prenkische Fabrik-Inspektion 1897.

ankundigen, daß sie demnächst die 1890 begonnene Vergeben zu entschuldigen versuchten und die Gerichte Reform der Vermehrung ihrer Aufsichtsbeamten zum in der Regel nur Geldstrafen von 3-20 Mf. ver-Abschluß bringen werde. In Aussicht seien damals hängen, und das bei Vergehen, die das Gesetz bis 100 Gewerbeinspektoren genommen, wovon z. 3t. noch 2000 Mt. Geld= oder 6 Monate Freiheitsstrafe bedroht! 9 fehlten; diese würden im nächstjährigen Ctat ver- Aehnlich kritisch äußern sich noch andere Berichte vollständigt und dann punktum. Nun muß ja an= (Westpreußen, Potsdam, Dusseldorf, Trier 20.), und erkannt werden, daß Prengen seine Inspektion der Dusseldorfer Regierungspräsident mußte sogar die feit 1891 bedeutend verbessert hat; wie wenig Staatsanwälte anweisen lassen, in jedem einzelnen Falle aber felbst der Gegenwartsstand auch nur dem mini- zu niedriger Bestrafung Berufung einzulegen, was malften Bedürfniß genügt, ergiebt sich aus den nackten freilich wenig helfen wird, da in der Regel die Amts= Revisionsziffern, wonach in 15 von 27 Be- anwälte selber für niedrige Strafen plaidiren und sich Birten, worüber uns Betriebszahlen vorliegen, im Höchstsalle 73,9 Proz. (Posen), im Mindestfalle aber nur 21,8 Proz. (Breglau) der unterstellten Betriebe revidirt werden fonnten. In letterem Begirk mußte Strafkammern wird dem beleidigten Berechtigkeitsalso die Beamtenzahl wenigstens vervierfacht wer- gefühl Genugthnung und dem Arbeiterschutzgeset Achtung ben, damit jeder Betrieb auch nur einmal im Jahre verschaffen. Die Kinderarbeit in Fabriken hat von Inspektionsbeamten besucht werden konnte. Wie ganz bedeutend zugenommen und zwar zu allermeist in da schon von einem "Abschluß" die Rede sein kann, den westlichen Provinzen, die über Arbeitermangel nicht während uns das bisher Geleistete selbst als Anfang zu klagen hatten. Aber auch die unkontrolirte Kindernoch zu zaghaft erschien, ist nur dann zu ver- arbeit in kleinen und hausindustriellen Betrieben ist in stehen, wenn man die Stellung der Regierung zum weiterer Zunahme begriffen, wie zahlreiche Berichts-Unternehmerthum erwägt. Bergessen wir nicht, daß stellen (Breslau, Ersurt, Arnsberg, Düsseldorf, der der regiert, der den Aachen 2c.) beweisen. In Mühlhausen i. Th. mußte Austriellen Greslau, Grünt, Arnsberg, Düsseldorf, Austriellen Gute in Oberhessen wird den für FrühIndustriellen bereits Zusicherungen hinsichtlich der Ber- die Polizeibehörde die Nachtbeschäftigung von jahr, Sommer und Herbst gemietheten Mädchen die ficherungsresorm und der Streisbekämpfung gemacht Kindern verbieten; leider bezieht sich dieses Berbot Bergütung für Hers und Wiederheimreise vierter Klasse hat und der vor einem Jahre als sein Programm die nur auf Austräger, Kegelaussehen, Auswartungsdienste — etwa 2 Mt. pro Person — vertragszemäß vers Bertagung der Arbeiterschutzesorm verkündete.

die Inspektion, mofür jeder Inhresbericht interessante hilfe geschaffen werden; trot der vorjährigen Er-Belege liefert, nur zu leicht verständlich, daß wir es hebungen bes Reichstanzlers fpaht man vergebens nach Abendblatt aber ein febr gestrenger Berr. Puntt auch hier mit einem Zugeständniß an die Scharfmacher- einer Borlage betr. Berbot jeder gewerblichen Rinder- 10 Uhr Abends schließt er das Gebäude ab, in dem klique zu thun haben, die auch auf biesem Gebiete ihren beschäftigung. Der Staat der Sozialreform versagt die Madden ichlafen. Kommen nun die armen Gereaktionären Widerstand entfaltet. Das ist um fo selbst da, wo es fich um schutbedürftige Kinder fcopfe spater wie 10 Uhr, was doch kein Bunder ist, schlimmer für die Stellung Preußens, als gerade jett handelt. eine Resorm die andere drängt: die Anstellung weib-Licher Inspektoren, verwirklicht in Bayern, Baben hat eine Zunahme erfahren, die die vorjährige noch pflegen, so find sie gezwungen, die Nacht über draußen und Hessen, die Anstellung von durch Arbeiter ge- übersteigt. Die Ursache davon ist in dem andanernden zu bleiben. Diese Strafe genugt aber dem gestrengen wählten Assistenten und die Reform der Berginspektion. Geschäftsaufschwung und in dem Berlangen der Unter- Herm Berwalter noch nicht. Er denunzirt andern Bon alledem ist es in Preußen mäuschenstill geworden; nehmer nach billigen Arbeitsträften, wie auch in der Tags auch noch die Mädchen bei der Polizei auf Grund die Reaktion will nichts von Resorm wissen, und damit zunehmenden Abneigung weiblicher Personen gegen das des Art. 93 des Hess. Pol.=Str.=Ges.=Buches, welcher hat sich der beschränkte Unterthanenverstand abzu- Dienstwerhaltniß in der Familie zu erblicken, also lautet: "Dienstwoten, welche ohne Erlaubnig ber finden.

Da muß es fast noch als Glück bezeichnet werden, daß wir noch keine reichseinheitliche Inspektion haben, indem der süddeutsche Partikularismus wenigstens den Zeitforderungen Rudsicht trägt und durch sein Beispiel wegs ein Eldorado; niedrige Löhne und migbräuchliche die verpreußten Staaten zur Nachfolge zwingt. Und nachfolgen müffen fie, dagegen wird ihnen alles Sträuben nichts helfen; je weiter fie gurudbleiben, desto weiter wird die Unzufriedenheit um sich greifen, bis sie schließlich nothgedrungen erfüllen mussen, was freiwillig ihnen billigen Ruhm verschafft hatte.

Die Stellung des Unternehmerthums aur Inspettion ift am ehesten aus seinem Berhalten gum Seit 1. Oftober find die erhöhten Beiträge Arbeiterschut zu beurtheilen. Unser Urtheil tann ba nur höchst fritisch ausfallen, denn sowohl die Die Nachträge zum Statut sind den Jugend= als auch die Arbeiterinnenschut= Streiks terroristisch vorgingen. Während nach der Noch immer gehen uns Mittheilungen be- neuesten Streikstatistik auf je 1000 Streikende etwa 2,2 nehmerthums wären 40 bis 90 mal höher, als die der Arbeiter, wenn wie bei Letzteren alle Uebertreter zur Berantwortung gezogen würden. Und das sind die Beute, denen die Arbeiter noch viel zu milde behandelt werden. Einen schlimmeren Hohn auf den stehenden Kommissionen soweit als möglich berücksichtigen Rechtsstaat kann es gar nicht geben. Der ostpreußische möthige Bewilligungen vorsommen, beweisen die forts wollen. nehmer, die in ihren Betrieben Kinder beschäftigen, auch die diesbezüglichen Gesekesvorschriften mikachtet haben.

Der Arnsberger Gewerberath wirft den Behörden und Gerichten vor, daß sie vielfach bei Beurtheilung von Arbeiterschutzergehen eine den Industriellen günstige Auffassung zu Tage treten ließen, da Vor Kurzem ließ die preußische Regierung offiziös einzelne Polizeibeamte die Unternehmer bei derartigen des Rechtes der Berufung begeben. Erft die Bugiehung von Arbeitern zur Rechtsprechung oder die Ueberweisung der Gewerbeordnungsvergehen an Gewerbegerichts= und Handel, nicht aber auf die eigentliche hausgewerb- iprochen, wenn sie fich zur Zufriedenheit der Berr-Es ist bei dem Widerwillen der Industriellen gegen liche Beschäftigung. Hier kann nur durch Gesetz Ab- schaft resp. des Verwalters betragen.

Ueberlebtheit gerade dadurch demonstrirt wird, daß sich die Bevölkerung immer mehr ihren 9. Fingen entzieht. Freilich ist die Fabrikarbeit für Frauen auch keines= | Ausnuhung der Arbeitskräfte sind an der Tagesord= nung und oft nuken selbst Ermahnungen und Strafen bei den Unternehmern nichts. Im Bezirk Duffeldorf wurde eine Arbeiterin schon 4 Wochen nach ihrer Niederkunft mit Ziegel karren beschäftigt gefunden. Auch mußte hier eine unverheirathete Arbeiterin mit 6 Arbeitern in einem gemeinsamen Dachraum schlafen. Lobenswerth ist die Anregung der Regierung, daß die Aufsichtsbeamten auf die Beschaffung von Sitz= gelegenheit für Arbeiterinnen, die stehend arbeiten muffen, hinwirken follten. Bei den Unternehmern stießen fie aber vielfach auf Widerstand, da Lettere fürchten, daß dabei die Produttion und damit die Plusmacherei eine Einbuße erlitte; der Profit steht ihnen aber höher, als die Gesundheit und das Leben der Arbeitsfräfte, die gerade wegen des er= müdenden Stehens einer höheren Unfallsgefahr ausge= fett find. Bezeichnend ist es auch, daß der Erfurter Beamte Jahr für Jahr Fälle anführt, in benen Ar= beiterinnen von ihren Unternehmern oder deren Beauf= tragten gur Dulbung unsittlicher Sand= lungen verführt werden und dieserhalb einen er= höhten Arbeiterinnenschutz verlangt. Würden alle In-

Die Ueberarbeit erwachsener Arbeiterinnen hat trok des erhöhten Arbeiterinnenbedarfs etwas nachge= lassen, was jedenfalls auf die strengere Prüfung der Ausnahmegesuche auf ihre Gesetzlichkeit zurückzuführen ist. Daß trogdem noch sehr viele ungesetliche und un= die polizeibehördliche Bewilligungspragis und das Berlangen, die Ausnahmebewilligungen der Inspettion zu übertragen, was natürlich aus Rücksicht auf das Unter= nehmerthum, dem die Ausnahmen möglichst erleichtert werden sollen, nicht geschieht. Hier sei das Gleiche be= Büglich der Ausnahmen von der Sonntagsruhe bemerkt. So wies der Potsdamer Gewerberath einer Polizeibehörde, die einem Unternehmer für Militär= lieferungen Sonntagsarbeit "aus öffentlichem Interesse" gestattet hatte, nach, daß sie in diesem Falle das militärfistalische, bezw. finanzielle Interesse eines einzelnen Truppentheils mit dem öffentlichen Interesse verwechselt habe. Wer kann aber auch so feine Unterschiede von niederen Bolizeiorganen, deren Berftändniß vielleicht nur auf dem Kasernenhose vor= gebildet ist, erwarten. Nebrigens hat der neue Regierungsfurs fein agrarisches Wohlgefallen ebenfalls in einer sehr wenig angebrachten Beschränkung der Sonntagsruhe bethätigt, indem er den Rajereien weitere Ausnahmen von der vorgeschriebenen Ruhezeit gewährte. Die andere Bundesrathsverordnung vom 16. Oktober 1897 läßt nun, wie der Beamte für West= preußen konstatirt, noch mehr Sonntagsarbeit ju, als die Gewerbetreibenden selbst in der s. 3. protokollarisch festgelegten Erklärung als erforderlich bezeichnet hatten. So wird der Arbeiterschutz ge-

(Schluß folgt.)

Sändliches Arbeiteridyll ans Oberhessen.

Run ist der Berwalter nach dem Offenbacher da ländliche Tagelöhnerinnen bei ihrem Spaziergang Auch die Arbeiterinnenbeschäftigung im Wald keine zierlichen Taschenuhren zu tragen leine Folge der reaktionaren Gefindeordnungen, deren Herrschaft . . . über Racht aus dem Hause sich ent-

fernen . . . follen mit Belbstrafe von 1 bis 5 fl. (Gulben) ober Gefängniß bis zu 3 Tagen bestraft werden." Dit bemertenswerther Schnelligfeit laufen baraufhin auch bie Strafzettel ein. Gin ber "Frankf. Bollsstimme" im Original vorliegender Zettel lautet auf 1 Mf. Strafe und 1,10 Mf. Koften. "— Wegen Bergebens gegen Art. 93 des B.=Str.=B.=B. —, wofür als Beweismittel bezeichnet ist der Guts-Bermalter !"

Run fage noch Einer, daß auf dem Lande nicht in väterlicher Fürsorge ber Diensiboten gebacht wird. Die armen Madden haben natürlich feine Uhnung, wie sie sich zu verhalten haben und zahlen die Strafe. Jawohl: Strafe! Wer aber bestraft ist, kann sich un= möglich gur "Zufriedenheit ber Berrichaft" betragen haben. So fommt es dann, daß bei Ablauf des Dienstbotenvertrages die arme Berrschaft filr die Gifenbahnfahrt nichts bezahlen kann. — Die Mädchen haben sich ja leider nicht zur Zufriedenheit betragen !

Ein strammeres Vorgehen

scheint man von der Polizei gegen die Gewerkschaften zu belieben, wie aus folgender, dem Bevollmächtigten der Zahlstelle Berlin zugestellten polizeilichen Aufforderung zu schließen ift:

Berlin, den 18. Oktober 1898

Der Polizei-Brafident. Iourn.=Nr. 7473. P.-J. III D. Es wird ersucht, in der Antwort das vorstehende Journalzeichen anzus.

geben. Sie werden hierdurch aufgefordert, ein Rach trags-Berzeichniß der seit dem 5. September 1896 der Zahlstelle Berlin des Berbandes der Fabrik Lands, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands beigetretenen bezw. aus berfelben ausgeschiedenen Ditglieder, enthaltend Bor- und Zunamen, Stand und Wohnung, innerhalb 8 Tagen hierher einzureichen. Gleichzeitig werden Sie angewiesen, ben Bestim= mungen des § 2 des Bereinsgeseiges vom 11. Marg 1850 entsprechend und gur Bermeidung der im § 13 a. a. D. angedrohten Strafen fünftig von jedem Zus und Abgang unter den Bereinsmitgliedern, sowie von jeder Aenderung der Bereinsstatuten binnen 3 Tagen nach erfolgtem Gintritt Anzeige 31 machen.

> J. V.: (Name unleserlich.)

den Borsigenden der Zahlstelle Berlin tes Berbandes der Fabrils, Lands, Hilfkarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands Berrn Schumann bier.

Aus Salle wird berichtet:

Soll die hiesige Zahlstelle politisch erklärt werden ? Rollege D. Emmerich murde Connabend, den 15. Ottober, vom Kriminalwachtweister vernommen. Er soll ausfagen, ob gelegentlich des Stiftungsfestes der Bablitelle im "Bring Carl" der damalige Wirth wegen feiner Halfning zu den organisirten Rellnern gefragt worden fei. Als zweites Berbrechen wird es ber Bahlftelle angerechnet, daß in einer Berfammlung darüber geiprochen worden fei, daß die alteren Rernmacher bei Jalobi nur 35 Bf., die jungeren aber 36 Pf. Stundenlohn erhalten. Drittens wird angeführt, daß in einer Bersammlung der sozialdemokratische Wahlfieg freudig begrüßt worden fei. - Die Zahlstelle hat die Berpflichtungen, die ihr das Bereinsgesetz auferlegt, erfüllt, und es ift nicht recht einzusehen, wogn die Bernehmungen, mit benen nun icon mehrere Rollegen begludt worden find. Der bisherige ! Bevollmächtigte hat noch feine Bernehmung zu bestehen gehabt. Wir sind auf Alles gesaßt und überzeugt, daß auch ein eventuelles Borgeben ber Polizei gegen uns nur einen festeren Bufammenschlug unserer Rollegen bewirten fann.

Preuhen eine scharfere polizeiliche Bewachung ange-

ordnet iff.

Das Kammergericht zu Berlin

Hannover hat Folgendes entichieben:

werden D. Red.)

Im Ramen des Königs! In der Straffache

gegen 1. den Fabritarbeiter &. B.,

2. ten Arbeiter E. Et., 3. den Arbeiter R. B.,

ismmilich zu Linden, wegen Uebertreiung der §§ 8 und 16 des Bereins gesetze vom 11. März 1850

auf die von der fonigliden Staatsanwaltschaft gegen bas lirtheil der erfren Straftammer bes toniglichen Landgerichts zu hannover vom 11. Dai 1898 eingelegie Revision

ber Suaffenat des löniglichen Kammergerichts zu Berlin in der Sikung vom 26. September 1898, an velcher thellgenommen haben:

**** _

1. Groschuff, Geheimer . Oberjuftigrath, Senatspräfident,

2. Ziegler Seheime Justigrathe und Kammer-3. v. Uechtrit gerichtsräthe,

4. Thielmann Rammergerichtsräthe 5. Dr. Aronecker

als Richter, Staatsanwalt Refler,

als Beamter ber Staatsanwaltschaft, Referendar Dr. Meier,

als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

Die Revision der königlichen Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil der ersten Straffammer des königlichen Landgerichts zu Hannover vom 11. Mai 1898 wird gurudgewiesen. Die Roften des Rechtsmittels fallen der Staatstaffe zur Laft.

Bon Rechts megen.

Grünbe. Die von der königlichen Staatsanwaltschaft bezüglich ber Angeklagten B., St. und W. eingelegte Reviston, welche Berlegung der SS 8 und 16 des Bereinsgesetes vom 11. Märg 1850 durch Richtanwendung rügt, tann

für begründet nicht erachtet merben.

Nach dem Wortlaute des § 8 gelten die darin aufgeführten Beschränkungen, insbesondere bas Berbot, Frauenspersonen als Mitglieder aufzunehmen, nur für folde Bereine, melde begmeden, politifche Begenstände in Bersammlungen zu erörtern. Der Bereins= zweck muß alfo bahin gehen, folche Gegenftanbe in Berfammlungen zu erörtern (vergl. Grofcuff, Die preußischen Staatsgesetze, Anm. 4 zu § 8., S. 59 Urtheil bes Reichsgerichts vom 25. Januar 1892, Entsch. Bb. 22, S. 339). Run hat zwar vorliegend der Berufungsrichter festgestellt, daß in drei am 21. Dezember 1896, am 9. Oktober 1897 und 6. No= vember 1897 stattgehabten Bersammlungen ber Bahlstelle des Berbandes der Fabrit-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands gu Linden durch haltung von Borträgen politische Gegenstände erörtert worden find. Er erachtet aber mit Rudficht auf die geringe Anzahl der gehaltenen politischen Borträge und den etwa zehnmonatlichen Zwischenraum zwischen ben beiden ersteren nicht für festgestellt, daß sich der in Rebe ftehende Berein die Erörterung politischer Begenstände zum Zwecke geset hat.

Begen biese Megativfeststellung, welche für bas Revisionsgericht bindend ist, fampft die Revision vergeblich an. Das angefochtene Urtheil ift in erfter Instanz ergangen. Wenn die Revision die thatsächlich Begründung der Feststellung als unzureichend bemängelt, fo ift bies ein Angriff gegen bie Beweismurdigung, welche fich ber Rachprufung des Revisionsgerichts entgicht. Reue thatsachliche Anführungen find in biefer Instang nicht zu berücksichtigen. Fehlt aber nach jener Regativfeststellung eine wesentliche Voraussetzung bes § 8 des Bereinsgesetzes vom 11. März 1850, so fällt Lüstungsvorkehrungen zu treffen, aber ihre Gesuche um dem Berufungsrichter ein Rechtsirrthum in der Richt= anwendung diefer Gefetesvorfdrift nicht gur Laft.

Die Revision mar baber gurudguweisen. Die Rostenenischeidung beruht auf §§ 499 und 505 Strafprozefordnung.

gez. Grofchuff. Biegler. v. Uechtrig. Thielmann. Dr. Kronecker.

Ausgefertigt. Berlin, den 26. September 1898. Ruschold, Gerichtsschreiber des Straffenats des königlichen Rammergerichts.

Abgeschutes Strasverfahren.

In ber Strafface

den Redakteur August Bren in Hannover wegen Ueber-Auch aus Rellinghusen wird gemeldet, daß die tretung der §§ 2, 13 des Bereinsgesetzes vom 11. Marz Polizei die Einreichung der Mitgliederliste und die 1850 wird die sofortige Beschwerde der koniglichen Melbung von dem Bus und Abgang der Mitglieder Amtsanwalischaft vom 28. September 1898 gegen ben fordert. Daher ift der Schluß nicht gewagt, daß in die Eröffnung bes Hauptverfahrens ablehnenden Beschluß des toniglichen Amtsgerichts 6 B zu Hannover vom 23. September 1898 auf Roften der Staatstaffe als unbegründet verworfen.

Gründe.

Es tann zunächst dahingestellt bleiben, ob ber Berband der Fabrif-, Land-, Hilfsarbeiter und Arals &e- ensinfiang gegen das freisprechende Urtheil beiterinnen Deutschlands eine Einwirtung auf öffentliche der Struffammer I bes foniglichen Landgerichts ju Angelegenheiten bezweckt ober nicht, jedenfalls mar ber Landrath des Kreises Wolmirstedt als Ortspolizeis (Die Ramen der Angeklagten find von uns geklitzt behörde nur dann zuständig, von dem Borftande die Ramen der Mitglieder einzusordern, wenn letztere in jenem Kreise besondere selbstffandige Zweigvereine bildeten. Daß dieses der Fall gewesen ift, geht aus ben Alten nicht hinreichend hervor. Sollte diefes aber auch zutreffen, so bestand jene Berpflichtung boch auch nur für die Borftandsmitglieder jener im Rreife Bolmirfiedt ihren Sig habenden felbstftandigen Zweigvereine, nicht auch für den Borftand des event. Zentralvereins zu hannover. Für diefen war allein die Ortspolizeibehörde zu Hannover zuständig. Der angesochiene Beschluß lehnt daher die Eröffnung des Hauptverfahrens mit Recht ab und mußten die Roften des zwar rechts zeitig eingelegten, aber erfolglosen Rechtsmittels der Stadtstaffe gemäß § 505 ber Strafprozes-Ordmung auferleat werden.

Hannover, den 11. Oktober 1898, Königliches Landgericht, Straffammer I B. ges v. Luiden. Menfching. Happich.

Ausgefertigt. Hannover, den 12. Oktober 1898. Shorich,

Gerichtsschreiber toniglichen Landgerichts, Str.-R. II. Bekanntlich haben auch wir einen Rechtsstreit mit dem Herrn Landrath des Kreises Wolmirstedt, und zwar führen wir Beschwerde gegen ihn, weil er die ihm zur Kenntniß gebrachten Mitglieder unseres Berbandes Arbeitgebern bekannt geben ließ. Auf unsere am 22. Juli b. J. an den auftändigen Berrn Regierungs prasidenten abgegangene Beschwerde ist uns ein Bescheid noch nicht zugegangen.

Soziale Rundschan.

Manchen. Wie uns berichtet wird, ift ber in voriger Rummer gemeldete Streit in der Giegerei bei Beilbronner beenbet. Den Silfsarbeitern murde ein Minimallohn von 26 Pfg., und folchen, die den Nach= weis erbringen, daß fie icon in einer Giegerei gearbeitet haben, ein Minimallohn von 28 Afg. und 25 Prozent für Ueberftunden bewilligt.

- In Bezug auf die bewilligte Heberarbeit ber Arbeiteri nen in den beiden Regierungsbezirken Gilbes= heim und Luneburg heißt es in den amflichen Berichten ber königlich preußischen Regierungs- und Gewerberäthe: "Kein Antrag ist zurückgewiesen worden. Be= gründet waren die Gesuche übereinstimmend mit Arbeitsüberhäufung. Nur in der Nahrungsmittelindustrie murde bie Befahr des Berderbens von Rohftoffen angegeben . . Ungeführ die Hälfte aller Ueber= stunden in diesem Bezirke (Lüneburg), 20000*), murde von einer Gummifabrit in Anspruch genommen. Der Gewerbeinfpeltor außert fich babin, daß diese Fabrik . . . ohne Ueberarbeit nicht auszutommen vermöge. Andererseits sei aber die zeitweise Ausdehnung ber für fie gewöhnlich gehnstündigen Arbeitszeit auf breizehn Stunden im Binblid auf Die fchlecht ventilirten, dabei mit Bafen un. Dämpfen verschiedener Art geschwängerten Arbeiteraume nicht unbebenflich. Die Betriebsleitung hat sich bisher allen auf bessere Lüftung gerichteten Unregungen gegensiber ablehnend verhalten. Es wird zu erwägen fein, ob nicht die Bewilligung von Ueberarbeit von der Schaffung wirksamer Luf= tungseinrichtungen abhängig zu machen ift."

Trop der standalösen Zustände, die in der Har= burg-Wiener Gummifabrit - benn nur biefe tann gemeint fein — herrschen, und die mir schon oft besprachen; trot der hoben Erkrankungsziffer gerabe in diesem Unternehmen und trogdem die Betriebsleitung sich weigert, den Anregungen des Bewerbenufsichts. beamten nachzukommen, trogdem sind für die dort be= schäftigten Arbeiterinnen rund 20 000 Ueberstunden be-

willigt morden.

"Rein Antrag ist zurückgewiesen worden"! Die Betriebsleitung lehnt es höflich ab, bessere Bewilligung von leberarbeit werden nicht abgelehnt! Darf es da Bunder nehmen, wenn ben Unternehmern mehr und meh. der Ramm ichwillt, wenn fie ichlieflich glauben, daß der Staat und seine Behörden nur ihre Interessen wahrzunehmen haben ? —

*) Für die beiden Bezirke Hildesheim und Lüneburg waren mit Ausschluß der Sonnabende für 2743 Arbeiterinnen 48 169 Ueberstunden bewilligt. Davon entsallen auf den Regierungs= bezirk Lüneburg etwa 72 Proz. der bewilligten Ueberstunden und 84 Proz. der Arbeiterinnen.

Verbands-Angelegenheiten.

Mie aus dem Korrespondenztheil des heutigen "Proleimeier" erfichtlich, ift die Zahlstelle Hamburg von einem bedauerlichen Bertrauensbruch heimgesucht worden. Leider ist es nicht der einzige Fall von Untreue, der in letter Beit in unserer Organisation porgekommen ist; nur in soweit bie Sobe ber unter= schlagenen Summe in Frage kommt, steht der Fall einzig da. Die übrigen gewissenlosen zweiten Bevoll= mächtigten mußten fich mit geringeren Summen begnfigen. Die Frage: was ist zu thun, um folche materielle und moralische Schädigungen der Organisation unmöglich zu machen, ist schon oft erörtert worden. Mehr als einmal ist in diesen Spalten ben Rollegen anheim gegeben worden, mit ber größten Vorsicht die Auswahl ber zweiten Bevollmächtigten zu tressen, und an deren Biederkeit, Lauterkeit des Charafters die größten Ansprüche zu stellen. Auch die Revisoren sind mehrere Male in unserm Organe ansgefordert worden, ihre Thatigkeit nicht anzuschen als eine untergeordnete, leicht zu nehmende, fondern als bedeutungsvolle, von deren Erfüllung bem Berbande mancher Bortheil, von deren Nichterfüllung mancher Rachtheil sich herleiten wird. Wir können alle diese Warnungen und Mahnungen heute nur wiederholen. Berden fie ftreng befolgt, und werden unehrliche Bevollmächtigte, wie es feit geraumer Beit bei uns Ablich ist, unnachsichtlich bem Staatsanwalt überliefert, dann wird es gelingen, diese Bertrauensbrüche mindestens auf ein Mindestmaaß herunterzudrücken.

Bei dem Hamburger Fall ist uns eine Meinung der Kollegen aufgefallen die wir als irrig bezeichnen mussen. Es hieß da: "Die Kollegen haben mohl das Recht, aber nicht die Pflicht zur Revision." Ich meine, es ift meine Bflicht, meine Rechte gu mahren und auszuuben! Das gilt auch von ben Revisoren. So ift ihr Amt nicht aufzusassen, daß sie nur alle Bierteljahre die Abrechnungen nachzuprufen haben, sondern sie find die Auffichtsbeamten bes

od die Beldiche Brilfung der Einnahmen und Ausgaben Gleichzeitig wurde mitgetheilt, daß im verstoffenen Jahre durch ber Manning der Metang der Merken ber Miliothet beschieden wurde mitgetheilt, daß im verstoffenen Jahre durch der Mammlung der Gamburger Bahlstellen. Ein solches die Wibliothet eine Einnahme von 90 Pf. erzielt worden ift, mit mehreren Orien behuss Agitation in Verbindung getreten. ob bie Bucher richtig geführt werben, und insbesondere Necht wird den Revisoren doch nicht statutarisch eins welcher eine Ausgabe von 1,50 Ml. gegenüberstand. Eine sehr geräumt in der Boraussehung, daß sie es nicht auss wichen; es ist selbsiverständlich, daß sie außerordents dienes in zwei Zahlstellen zu theilen, hervor. Mit des liche Revisionen vorzunehmen haben. Deshalb steht deutender Majorität wurde der Antrag abgelehnt. Daraus nicht der Bufat im Statut: "es ist ihre Pflicht" 2c. Mo richten wir die bringende Bitte an die Revisoren, 3 mit ihrem Amte ernft zu nehmen; wer es nicht io ausiben tann oder will, wie es das Statut vorfhreibt, wem bie hohe Pflicht, die bem Revisor im Hahmen des Berbandes obliegt, nicht bewußt ist, der mag fich nicht vorschlagen laffen.

Es wird aber auch nothwendig sein, daß die Bahlstellenleitungen — und vor Allem diejenigen ber großen Rahlstellen kommen hier in Betracht i ie Frage vorlegen, ob es rathfam ift, daß dem zweiten Bevollmächtigten fo große Summen fluffig in Banben bleiben follen, wie es in hamburg der Fall mar. Sonnte der Lokalfonds, der über 300 Mart betrug, icht jur Begleichung ber Schulden verwandt werden? Ober nehmen wir ben Fill an, es maren Schulden nicht ba, dann mar es sowohl ein Gebot ber Borfict als auch bes Beschäftssinnes, bas Belb ginslich gu be-Legen, und zwar so, daß die Hebung nicht durch eine Person sondern nur durch mehrere Personen möglich war. Uns find mehrere Rahlftellen mit startem Lotalmuffen die Revisoren auf bem Damme fein und er- ffir bas fennen lernen, daß Mißtrauen eine Tugend ift. Die traven zweiten Bevollmächtigten werben biefes Mig= trauen nur begrußen, denn dadurch wird ihnen um fo öfter ihre Pflichterfallung beftätigt, und gegen bie vermalebeiten Raffenrauber muffen wir Sicherheits= organe haben, deren Bestreben nicht nur darin besteht, die Spigbuben nach vollbrachter That zu fassen, sondern Die bestrebt find, "tuhne Briffe" gu hindern. Diefe Sicherheitsorgane find bie Revisoren.

Vom Allgemeinen Berein der Arbeiter und Arbeiterinnen für Berlin und Umgegend

ist vor Wochen in Berlin ein Flugblatt verbreitet worden, bas fich auch mit unferer Organisation befaßt.

Darin heißt es über unseren Berband:

Mir empfehlen unsere Bereinigung, weil sie beffer in der Lage ist, den Arbeitern zu nüßen, als der

tation, für Belehrung, für Unterstützung und Rampf= wede ist die Summe von 23 977 Mt. ausgewandt. Dieset den anwesenden Mitgliedern die Abrechnung vom 3. Duarial des Ertrages der Sammellisten vom Böderstreit abgesiesert. Summe stehen gegenüber such Besolken macht besont. Sienen wirde gad den Kartellbericht. Dann wurden solgende wurden, jedoch werden nur 2,89 Mt. vorhanden. Mitgliedern als Bevolkschiedern die Kevolkschiedern des Ertrages der Sammellisten vom Böderstreit abgesiesert werden sie Strages der Sammellisten vom 306,23 Mt. werden sie Summe von 306,23 Mt. worden der Sallegen als Bevolkmächtigte und Kevisoren vorgeschlagen: Heisen den Sakreiser vom der Unverfrorenheit nothwendig war, um zum Sakreiser vom den Sakrei toften zu verwenden. Worin bestehen die Leiftungen des "Allgemeinen"?

zweiten Bevollmichtigten, sie haben sich zu vergewissern, Bersammlung, je 50 Mt. an die Haupitasse und an das Borsthende, Eh. Müller-Alensburg als Schriftschrer und ab Bucker richtig geführt werden, und insbesondere Altonaer Kartell zur Schuldentilgung zu überweisen. Bezüglich Eh. Schröber-Hondung zur Führung der Rednerliste. Den wurden die folgenden Berfonen als Bevollmachtigte porges [clagen: 1. Bevollmächtigter Quandt, 2. Bevollmächtigter Priedemann, 3. Bevollmächtigte Fran Lehmann. Als Revisforen tamen in Borschlag: Wiesenhüter, Krimson und Stresen. Barmbeck. Am 12. Oliober tagte die regelmäßige Mits

gliederversammlung. Beim erften Buntt, "Abrechnung", legte Rollege B. biejenige ber Lotaltaffe vor, welche in Ginnahme und Ausgabe 956,70 Mt. betrug. Mitglieberbeftand am Schluffe bes Quartals 837. Die Ginnahme ber Agliationstommiffion betrug 609,68 MI, ber eine Ausgabe von 212,45 Ml. gegen= überstand. Die Einnahme der Unterftühungstommiffion betrug 127,69 Mt., die Ausgabe 33,45 Mt. Unfere Dampfertour ichlog mit einem Defigit von 174,40 Mt. ab, mabrend beim Sommerfest ein Ueberschuß von 181,40 Mt. ju verzeichnen mar. Rach-bem sammtliche Abrechnungen als richtig anerkannt waren, murben die Bewollmachtigten und Revisoren vorgefchlagen, fowie die Enticabigung ber Bilfstaffirer auf 1,50 Mit. fefigefest. Beim britten Buntte, Distuffion über ben Berbandstags= berichi", fritifirte Rollege Di. junachft bie Erhöhung ber Gehalter; mabrenb er basjenige bes Rafficers für berechtigt anerkennen will, sei der erste Borsikende enischieden zu hoch bes solltet, es sei keinem Fabrikarbeiter vergönnt, einen auch nur annähernd so hohen Bohn erzielen zu können, und wären die Schachzüge, zunächst Bureaukosten und sodann Gehaltserhöhung außerdem, oder umgekehrt, entschieden zu verurtheilen, wo doch überhaupt keine Lohnerhöhung beansprucht sei und bei uns Dersartiges abne irgend eine Sorberung poliständig ausgeschlossen war. Und sind mehrere Bahlstellen mit startem Lotal artiges ohne irgend eine Forderung vollständig ausgeschlossen fonds bekannt, die ihr Geid so belegt haben. Wir sei. (Man gestatte mir zu bemerken, daß ich sowohl Bureau-Loffen, daß ihr Beispiel Rachahmung findet. Bor Allem miethe und Erhöhung meines Gehaltes auf 1500 Mart Jahr gefordert habe. biefer Forberung in ben 3d glaube, Forberung in ben Grengen bes Rechtes und ber Befcheibenheit bewegt zu haben meine Arbeitsleiftung entspricht bem bewilligten Behalt. Die meine Arbeitsleistung entspricht dem vewiligten Gegai. Die Forberung: Enischäligung sur Bureaumiethe, Heizung, Licht Und Meinigung, war kein Schack und höheres Gehalt zu bekommen, sondern die Entschädigung ist die Rüd= überwicsen werden. 1. Gau: Schleswig-Holstein und Hamen bergen der Arbeiten will wird er sinden, daß und beide Arbeiten werden. 2. Gau: Rürdliches Hannover, Didendurg und Bremen. Borort Harburg. 3. Gau: Fürstensanderer Organisationen nachsehen will, wird er sinden, daß thum Lübed und beide Meckendurg. Vorort Lübed. — Unter darin die gleichen Posten mit jedensalls höheren Summen in Berschung aestellt sind Mas wirde M. sagen wenn sein 15 Mt zur Anschassung böhmischer Schristen zu kemissigen — Rechnung gestellt sind. Was wirde M. sagen, wenn sein 15 Mt. zur Anschassung bohmischer Schristen zu bewilligen. — Fabrisant von ihm verlangte, daß er einen Betrag seines Ber= Ein Antrag des Kollegen Otto-Lägerndorf, die restirenden dienstes für Mieihe eines Raumes, dessenklung und Zahlstellen sollten gemachnt werden, die rücksändigen Beiträge Heizung auswenden solle, in dem er sür den Fabrisanten zu einzusenden, wird mit dem vom Kollegen Vogt-Barmbeck geschieden kant den Vom Kollegen Vogt-Barmbeck geschieden kant den Vom Kollegen Vogt-Barmbeck geschieden kant den Von Kollegen Vogt-Barmbeck geschieden kant den Vom Kollegen Vogt-Barmbeck geschieden kant den Von Kollegen Vogt-Barmbeck geschieden kant den Vogt-Barmbeck geschieden von Kollegen von Kollegen Vogt-Barmbeck geschieden von Kollegen von Kollege arbeiten hat? Ich habe das gethan, freiwillig gethan, damit stellten Zusap. Doch kann den kleinen Zahlstellen der Beitrag bin ich nicht verpslichtet, es auch für die Zukunft zu thun. erlassen werden", angenommen. — Bon einer öffentlichen Bers Ad 2. Ebenso wie es in Deutschland Kollegen giebt, die sammlung in Harrislee bei Flensburg ist ein Glückwunschspeniger verdienen wie der Kollege M., giebt es ohne Frage Telegranks an die Konserenz eingelausen. Rachdem sür den auch Kollegen, die mit ihrem Verdienst an das Gehalt des Vor-Sate foll nun bas Gehalt bes Borfigenben bemeffen merben ? Mir etwas schenken zu laffen, bazu bin ich viel zu ftolz, mas A. B.) Rollege B. erflarte, bas Berhalten einiger Delegirter fei rechnung vom 3. Quartal ergab eine Einnahme von 166,90 Mt. fogenannte "Berband". Wir allein sind in der Lage, entschieden zu tadeln, dieselben hätten sich dem Borstigenden In Folge reger Agitation ist die Mitgliederzahl von 63 auf entschieden Au vereinigen die gesammten Arbeiter unserer Berufe zu vereinigen und sin ners und sie gesamber außerst seine Andere Kraft sür diesen Fosten gebe. Grund genuz sür die Bevollmächtigsen und Kevisoren in Borschlag gebracht und die Kollegen samtlicher Zahlstellen, sich die event. Delegirten die Kartell-Delegirten gewählt. Das Weihnachts-Bergnügen die Kollegen samtlicher Behlstellen, sich die kennt und Sevisoren in Blauchaischen zum nächsten Berbandstage etwas sehr genan verher anzusehen. wird am Sylvesierabend im Glauchaischen Schükenhause abs während der "Berband" sich nur auf seine Mitglieder beschränken muß, die immer nur eine kleine Beine Witschendig versehlt und praktisch und praktisch und glieder zu erledigen hat.

Bahl bleiben."

Dunkel ist der Rede Sinn. Warum muß sich der Gewählt und demselben 4 ML Diäten und Fahrgeld

Berhand auf seine Mitschen hat Gewählt, die der Bewilligt. Kollege B. erstattete sodann den Kartellbericht. Beim sammlung bei A. Fich, Kosenstraße 37. Der 1. Bewollmächtigte mit bescheidenen Zissern.
Weiter heißt es:
"Der "Verband" hat dabei seine Einnahmen hauptsächlich zu Berwaltungskosten zu verwerden.

To hatte der "Verband der Fabris" anderweitig in Arbeit geitreten und hätte dieses gehalt. Nachdem weiter keine Folgen sür versen kaben.

To hatte der "Verband der Fabris" sowe versen gehabt weiter keine Folgen sür uns gehabt. Nachdem weiter keine Folgen sir uns gehabt. Nachdem bei Kevisoren zum Borstande gehören und weiter keine Folgen sir uns gehabt. Nachdem bei Kevisoren zum Borstande gehören und weiter keine Folgen sir uns gehabt. Nachdem bei Kevisoren zum Borstande gehören und weiter keine Folgen sir uns gehabt. Nachdem keine Keiner keiner

Rorrespondententen. In der Mitglieder-Berfammlung am Infer fact. Auf der Aggendung. A. Neberschung fand: 1. Bericht der Kommission. 2. Abrechnung. 3. Neberschung. 3. Nebersch

Gin Aufruf in ber "Schlesm.-Bolft. Bolfszig." hat nicht ben erwünschten Erfolg gehabt. Im Laufe dieses Jahres find von ber Kommission 32 öffentliche Bersammlungen in den verschiedenen Orten veranstaltet und 12 Zahlstellen nen gegründet worden. Eine Zahlstelle (Sonderburg) hat sich aufgelöst. Rach Rordschleswig sind Flugblätter in danischer und nach Elmsshorn solche in böhmischer Sprache gesandt worden. Während bie gum Begirt gehörenben Bahlftellen am Schluffe bes britten Quartale 1897 jufammen 9485 Mitglieber umfaßten, maren nun am Ende bes zweiten Quartals biefes Jahres bereits 10 150 Mitglieber. Mithin eine Zunahme von 665. An ben Bericht fcloß fich eine lebhafte Debatte an, in der von ver-Schiedenen Seiten Borichlage für die gutunftige Agitation gemacht murben. Dit ber Arbeit ber Rommiffion war man aufrieden , fpeziell mit ben Erfolgen ber ichleswig-holfteinifchen Agitationstour ber Kollegin Bieg. Auf bas Schärffte ver-urtheilt murbe das Borgeben bes Genoffen Robrhirfch-Ihehoe in einer Berfammlung in Bilfter legigenannier Referentin gegenüber, und tonnte fich bie Ronfereng nicht ertlaren, wie bas Gemerfichaftstartell in Ihehoe mit biefem Berhalten ein= verstanden sein konnte. Zum Schis wurden sodann zwei vom Flensburger Delegirien Bellie Antrage angenommen. Durch ben ersten Antrag werden die Flensburger Rollegen mit ben Borarbeiten ber Agitation in ben Stabten Condern, Oufum, Apenrade und Sonderburg beauf= tragt. Die Untosten und die Besorgung der Reserenten sallen der Kommission zur Last. Der zweite Antrag bewilligt den Jahlstellen Kordschleswigs dänisch gedrucke Statuten als Anshang zum Mitgliedsbuch. Den Kassendericht erstattet gleichsalls ber Rollege Gad. Der bisherige Raffirer ber Rommiffion, Lienau-Samburg, hat fich Unterschlagungen in Bobe von über 300 Mart ju Schulden tommen laffen. Anzeige bei ber Staatsanwaltschaft ift erstattet. Bon Seiten ber Revisions= fommiffion wird gerugt, bag einige Bahlftellen feine Beitrage an die Agitationskommission abgesandt haben. Auch die Uebersicht über die Statistik giebt Sac, das Resultat berselben wird später im "Proletarier" verössentlicht werden. Zum 4. Punkt der Tagesordnung wird der bisherige Agktationsbezirk in drei figenden nicht heranreichen. Aber umgefehrt find mir auch nachftjahrigen Konfereng bestimmt worden, ichlog ber Bor= Rollegen befannt, die mehr verdienen wie ich. Rach welchem figende die Ronfereng mit einem fraftigen Appell an die Delegirten und einem dreifachen Boch auf Die Organisation.

Balle. Sonntag, ben 10. Oftober, tagte hier eine auger= derhalte, glaube ich rechticaffen gu verbienen, orbentliche Berfammiung auf "Bresler's Berg". Die Ab-

ar beiter ze." nach seiner Beröffentlichung im "Bormütls" vom 7. August 1898 eine Ansgabe von 3341
Marl silt Verwaltungskosten und Waterial,
Marl silt Verwaltungskosten und Waterial,
mössen hier Korfien und Waterial,
mössen hier Kgistaiven mur 565 Wt. und an Untertid gungen nur 116 H. auf den Korf im ganzen
Jahr gezahlt wurden. Danach kann man sehen, wie
gering die Leiftungssätzigseit des Berkandes tros allen
Kühnens itt."
Mit Berkaub! Aus dieser Folgerung ist nur an
kühnens itt."
Wiit Berkaub! Aus dieser Folgerung ist nur an
kühnens itt."
Wiit Berkaub! Aus dieser Folgerung ist nur an
kere Organization au bekämpsen. In der angegebenen
Krössen der dieser Sassen des Krössen der
Krössen der dieser Krössen der
Krössen der dieser können der
Krössen der dieser der
Mittel recht sind, um
unser Organization zu bekämpsen. In der angegebenen
Krössen der dieser Sassen der Krössen der
Krössen der dieser Sassen der dieser Sassen
Krössen der dieser sind der
Krössen der der dieser sind der
Krössen Simsbuttel. Am 22. Oftober gab ber 2. Bewollumditigte liefert ift, und bie Summe von 58,90 Mt., welche als 2. Rate

velcher der Fünser-Kommissen überwiesen ward.
Fleusburg. Die Konferenz der nördlichen Somiag, Josephaltenen Miglieder-VerBahlstellen unseres Berbandes sand am Somiag, samburg-Uhlenhorst. In unserer am 19. Oktober im Lokale des Hern G. Liessering abgehaltenen Miglieder-VerBahlstellen unseres Berbandes sand am Somiag, samburg wurde der 1. Punkt der Tagesordnung: Wahlen, den 23. v. Wis, im Lokale des Hern Riepen in Reus wegen zu schwachen Versammlung vertagt. Gleichs

Die außerorbentliche Mitglieberverfammlung, 26. Ottober tagte, murbe, meil ber Bevollmächtigte abmefend war, vom Kollegen 3. geleitet. Rollege A. gab ben Kartell-bericht, 3. den Bericht von der Konferenz in Neumunfter. Dann tamen die Bevollmächtigten und Revisoren in Borschlag und murben vorgefclagen die Rollegen Auffem, A. haundorf und C. Zeuge als Bevollmächtigte, die Rollegen Toop, D. Pape und Frau Meyer als Revisoren. Darauf wurden die Wahlen der Silfstaffirer vorgenommen, die Bahlen ber Rommiffignen aber veringt. Der in voraufgegangener Berfammlung bem Rollegen D. gemährte Rechtsichut ward auf Beschluß rudgangig gemacht.

hamm. Um 11. Oftober fagte im Bolale bes Berrn Sieberling unfere Mitglieberversammlung. Kollege Sad berichtete über die durch unfere Bahlftelle im letten Jahre entfaltete Thatigfeit. Dann murde die Abrechnung vom 3. Quartal vorgelegt, barauf die Bevollmächtigten und Revisoren in Borfchlag gebracht. Nachdem bann ber Kartellbericht gegeben mar, gab Kollege Sad die Abrechnung von ber Bibliothet und bie Bucher der letteren bekannt. Nachdem noch mitgetheilt worden, daß die Bucher beim Kollegen Wiese, Borstelmannsweg 160, in Empfang genommen werden können, wurden noch eine Bibliothet-kommissionse und einige andere Wahlen vorgenommen.

Delegirier gur norddeutschen Konfereng in Reumunfter gemählt. Einnahme vom letten Quartal 884,50 Mil., Gesammtbestand 6625,75 Mf. — Die Mitgliebergahl betrug am Schlusse bes Luarials 1778 mannliche und 402 weibliche. Sämmtliche Abrechnungen maren revidirt und wurden von der Berfammlung genthmigt. Rach Wahl von 4 Diftritts- und 3 Bezirkstaffirern und Regelung einiger lofaler Sadjen erfolgte Schluß ber

Lübed. Reun Personen wurden in der am 11. Oftober iagenden Berfammlung in den Berband als Mitglieder aufgenommen. Die vorgelegte Abredinnng wies eine Ginnahme von 540 Mit. auf, der eine Ausgabe von 146,50 Mit. gegenüberstand. Dem Rollegen Tiebemann mard für feine raftlofe Thatigfeit und feine forrette Raffenführung Entlastung ertheilt, welche bann auf alle Bewollmächtigten und Revisoren ausgebebn wurde. Sann murden die nach § 13 des Steints im Ofiober u machenden Vorschläge der Bevollmächtigten und Revisoren gemacht. Als Delegirte zum Kartell wurden die Kollegen A. Kasch und Lühr gewählt. Zu der in Reumünster zusammensiretenden Konserenz wurde Kollege Tiedemann als Delegirter gewählt. Einer durch den Fragesasten gegebenen Anregung ents forecend ward ber nachften Berfammlung bie Entideibung über ein Weihnachtsvergnugen anheimgestellt. Gine gleichfalls aus bem Fragetaften tommende Anregung, betreffend die auf Agitationstommission verwiesen. Die Bevollmächtigten erhielten bann bie Erledigung einer gegen einen Gilfstaffirer fich ricitenden Beschwerbe überwiesen.

ben Raffenbericht vom 3. Quartal entgegen. Die Mitglieder= An die Berbandstaffe murben 210,69 Mt. gefandt, mithin verblieb ein Bestand von 121,63 Mf. am Orie. Kollege Elbrecht, welcher in Beriretung der Revisoren mit thatig war, bestätigte Die ordnungsgemage Tuhrung der Raffe. Die Berfammlung enheilte hierauf dem 2. Bevollmachtigten, Kollegen Soffmann, Decarge. Die seugerigen Bevollmächtigten tamen wieder in Borfclag. Als Revisoren wurden die Kollegen Rohne, Krüger and Edert vorgeschlagen. Bom 1. Bevollmädzigten murde bie Anregung gur Granbung einer Bibliothet gegeben, beren Grundeng beschloffen wurde; nachdem von verschiedenen Kollegen auspruche bei einer anderen Organisation geltend und konnen beren Zwed und Rugen Margelegt, wurde eine Kommission von gerechte weise auch nicht gezwungen werden, die Psichten gegen Diei Mügliedern gewählt, welcher es übertragen ist, die rothigen Schritte hierzu gu veranlaffen. Rachbem bie Bahl eines hulfstaffirers fatigefunden, wurde von ber Berfammlung bet Beschluß gesast, wegen bes ichmachen Bersammlungsbesuchs Die Berfammlungen nach bem 1. im Monat nicht Sonnabends, fondern Sonniags togen gu laffen, die nach bem 15. jedoch Connabends. Dierauf marbe die Berjammlung gefchloffen.

Anmerlung: Ber mangelhafte Befuch ber legien Bersammlungen giebt Beranlaffung, die Kollegen an ihre Pflicht gu erinnern. Sind die Bergalmiffe mirtlich fo glangende, bag es ber weitaus größte Theil ber Mitglieber nicht für nöthig erachtei, in ben Berfammlungen gu ericheinen, um bort mit gu berathen und zu thaten ? Es macht fürmahr einen beschämenben Einbrud, wenn von ziemlich 300 Mitgliebern faum 30 bis 40 erscheinen und dam find es weist immer dieselben. Das baburch die Schaffensfrendigkeit Giebufe erleibet, last fich wohl einfeger Leiber muß hier noch tonfiatiet werben, bag es ein-Beine ... egen vorziehen, lieber bem karten- ober Billarbipiel einige Straten gu epfein als in ber Berfammlung gu ericheinen. Rogen die Kollegen dies Mahnwort beherzigen und es fich Jeber in Butanft gur Pflicht machen, forton ein runtilicher Berfammlungsbefucher gu fein.

Gr. Litereleben. Connabend, den 15. Cftober, tagte hier im Einnipfigen Lotale eine Mitglieberversamming. Rollege Göride iptach über bas Asalitionsrecht. Redner führte bie Bederming des Koalitionsrechts den Anwesenden vor Augen und bracker den Nachweis, das die Unterpehmer in ungerechter Weise gegen die Arbeiter vorgegangen find und noch vorgegen. Auch die Beforden franden bei Lohntampfen in ben meiften Fillen auf Seiten ber Unternehmer. Beiter unachte Rebner barauf aufmertsam, bag jest von allen Seiten Angriffe auf bas Koclitionsrecht ber Arbeiter erfolgen, wit um fo größerem Gifer mußten die Arbeiter für die Organisationen einrreien, and nicht ben Kumpf Singelnen überlaffen. Mit ber Anffordecung au die Anwesenden, allen Gesahren jum Tros freis für bas Soft und bie Jutereffen der Arbeiter einzutreten, fcblog ber Ardner feine Ansführungen. Unter Funtt 2 wurde beichlosen, am 18. November im Lokale des Herrn Friedrich Simpf ein Bergnügen zu veranfraken.

Olbenfecht. Em 17. Officher ingte wifere Mitgliebewer-2. Tevollmächnigien vorgelegte Kossenbericht wurde von der sich bem Bortrage an.

sen. Zum Schluß wurde die Abrechnung von dem am Versammlung als richtig anerkannt. Unter Punkt 2 der Tages= Zuli 1898 abgehaltenen Sommersest verlesen. ordnung wurden die Bevollmächtigten und Kevisoren in Wor= schlag gebracht. Als Bertrauensmann wurde Rollege Audolf Dubbe gemählt. Darauf feuerte Frau Beinede die Anweienben gu energischer Agitation für ben Berband an, bamit ber burch Mitgliederverluft eingetretene Rückgang der Zahlstelle wieder ausgeglichen merbe.

> Dichereleben. In ber Berfammlung am 15. Ottober referirte ber 1. Bevollmächtigte über 3med und Rugen ber Organisation". Darauf tamen die Bevollmächtigten und Revi= foren in Borichlag. Dann wurde beschloffen, jur Ansamms lung eines Fonds freiwillige Gaben in Empfang gu nehmen. Nachbem ber zweite Bevollmächtigte bie Abrechnung vorgelegt hatte, erfolgte Schluß der Bersammlung.

> Potsbam. Am 20. Oktober tagte unsere Mitglieber-versammlung. Die Abrechnung vom 3. Quartal ergab eine Einnahme von 155 Mt. 45 Pf. An die Verbandstasse wurden 74 Mt. 34 Pf. gesandt. Die Mitglieberzahl ist 135. Das kranke Mitglied Bartel bat um eine Unterstüßung. Kollege Brandow erklärte sich bereit, mittelst Lifte eine Sammlung vorzunehmen. Das Austragen des "Proletarier" übernahm Kollege Fride. Dann murbe mitgetheilt, bag bie vorgeschlagenen Bevoll= mächtigten und Revisoren vom Borftande bestätigt morben

sind. Es sind dies die Kollegen Karl Fride, Ferd. Wolter, W. Kretschmann, W. Schulze, R. Schiller und W. Fleda.
Wandsbek. Die Versammlung vom 12. Oktober nahm den Bericht des Kartelldelegirten entgegen. Darauf gab der 1. Bevollmächtigte einen leeberblick über das verslossene Jahr. Handsbek. Die Bersammlung vom 12. Oktober nahm 7. Oktober, im Lokale des herrn Blankenburg Stellung zum Streiks und Lokalsonden. Kollege Martens unterbreitete den Borschlag, auf den man sich in der letzten Borstands und Beszirkskasserschied in der das voraufgegangene. Dieses seinlichen Beiträge um 2½ Pf. erhöht würden. Diese Extrabeiträge weiblichen Mitglieder ließen es an dem Besuch der Bersammlungsbeschen der Wersammlungsbeschen der Wersammlungsbeschen der Bersammlungsbeschen der follien bann in den beiden erften Bochen in den Berbandsftreil: lungen fehlen. Auch die Bahl der Mitglieder fei gefunten. fonds, und die, welche die beiden letten Wochen im Monat er= Das einzige, worüber man fich befriedigend aussprechen konne, hoben murben, in unseren Lokalstreiksonds fliegen. Ueber fei die Leiftung ber Extrasteuer, an der fich fast alle Mitglieder Diefe Britragserhohung entspann fich eine lebhafte Debatte. betheiligt hatten. Der Rebner ichließt, indem er der Hoffnung Nachtem ein Antrag auf Schlug der Debatte angenommen, Ausbrud giebt, daß das anbrechende Geschäftsjahr fich gunftiger ichritt man zur Abstimmung. Für die Erhöhung stir zien 116, anlassen werbe. Als Bevollmächtigte famen die Kollegen F. dagegen 110 Stimmen, zwei Stimmen waren ungiltig. Im Martens, D. Martens und H. Pantelmann, als Revisoren die zweiten Punts der Tagesordnung wurde Kollege Böger als Kollegen Wessel, Chr. Martens und Eggers in Borschlag. Die Martens, D. Martens und H. Pantelmann, als Revisoren die Kollegen Wessel, Chr. Martens und Eggers in Borschlag. Die Bahl der Delegirten und die Festschung der Diäten zu der Alsdann ersolgte die Abrechnung vom 3. Quartal. Die Gin= Konferenz in Reumlinster mard vorgenommen. Siemers bringt nahme beträgt 2044,95 ML, die Ausgabe für Reiseunterstützung vor, daß der im Protofoll enthaltene Bericht mit den Angaben 28,23 Mt. An die Rerbandstaffe gesandt 1345,37 Mt. — Ab- ber Generaltommission nicht übereinstimme. (Der Bericht verrechnung vom Lokalsonds: Einnahme 1143,76 Mk., Ausgabe breitet sich über zwei Jahre, der Bericht der Generalkommission 742,25 Mk., bleibt Kassenbestand 401,29 Mk. — Abrechnung vom nur über das Jahr 1897. Daher die Differenz. A. B.) Zum Jands gegen Lohnreduktion: Früherer Bestand 5741,25 Mk; Schluß ward das Festkomitee noch erganzt.

Aus Magbeburg ichreibt uns ein Rollege: "Bei ber letien Bauarbeiter-Aussperrung hat man sich gegenüber unserer Organisation Dinge erlaubt, die für alles Andere Zeugniß ablegen, nur nicht für ein vernünftiges, folibarisches hanbeln ber in Frage tommenben Bauarbeiter. Die geschmad-vollen Bezeichnungen, mit benen Ausgesperrte, bie unfere Mitglieber find, belegt murben, feten übergangen. 8 Als befchloffen wurde, bag alle Arbeiter die Arbeit niederzulegen hatten, mit Ausnahme jener, die 45 Pfg. Stundenlohn erhielten, wenn sie bei Maurern, und 35 Big. Stundenlohn, menn fie bei Zimmerern beschäftigt feien, hatten auch wir einige Rollegen, bie in Folge diefes Beichluffes weiter arbeiten konnten. Die Arbeitenden hatten nach Maggabe ihres Berdienftes Steuern gur Unterfingung ber Streifenden zu entrichten, bei 15 Mf 1,50 Mt., bei 18 Mt. 3 Mt. und fo fort bis 5 Mt. Damit waren unsere Rollegen einverstanden, sie wollten aber die Steuern unserer Rasse zuführen, weil sie aus dieser Rasse ja auch ihre Unterstägung erhielten. Neber biefes nach jeder Sinficht berechtigte Berlangen entstand großes Befdrei. Die duftigften Schimpfbluthen murden uns bargebracht und die Berren erklarten, mit unferen Rollegen nicht gufammen arbeiten, allenfalls die Urbeit niederlegen zu wollen, wenn fie einigen Fabriten bestehenden niedrigen Lohne, wurde an die die Steuer nicht an die Raffe der Bauarbeiter absührten. Gegen dieses Berhallen vergieiche man dassenige, das wir des folgten. Direkt und indirekt haben wir die Bewegung unter-Magdeburg. Unsere Zahlstelle hielt Sonnabend, den 8. b. Nis., ihre Mitgliederversammlung ab. In derselben nahm sie verschiedene Zahlstellen unseres Verbandes einige hundert Mark geliefert haben, dazu haben wir unfere Mitglieder aus Beraufl belief fich wie im porigen Quartal auf 270. Eingenommen Candsmitteln unterftust. Eros dem ein Berhalten wurden 326,10 Mt., alier Bestand 122,10 Mt., macht zus gegen unsere Kollegen, als seien diese die sammen 448,20 Mt. Temgegenüber steht eine Ausgabe von schofelsten Arbeitswilligen. Und was sagte der 115,88 Mt., darunter siehen 12,38 Mt. als Reiseunterstätzung. beiter des Bauarbeiterverbandes, als man ihn ob des unberechtigten Benehmens feiner Berbandsmitglieder befragte ? Unfere Ditglieder hätten in einer anderen Organisation als der ber Bauarbeiter nichis zu fuchen. Unfer Berband hatte fein Recht, diefes Geld einzuziehen, ba er vorläufig noch nicht im Stande mare, eine Lohnbewegung burchzuführen. Go bie Bufchrift! -- Mit demielben Rechte, fraft bessen Fabrifarbeiter Mitglieder des Bavarbeiterverbandes werden konnen und in diesem etwas Berhand der Jabrik-, Land- Hilfsalbeiter und fein. Wir unterstützen fie im Kampfe, fie machen teine Rechts= gerechte-weise auch nicht gezwungen werden, die Pflichten gegen Countag, den 13. November, Nachmittags präzise 2 Uhr: eine andere Organisation zu erfüllen, auf benen bie Rechts= ansprüche zu begründen maren. Es fei noch bemerkt, daß es jich um Rollegen handelt, die als Fabrit= arbeiter bei uns Mitglieder geworden find, Unnöthig, ein Wort auf ben Bormurf gu ermidern, unsere Drganifation konne vorläufig keinen Streif burchführen. Wenn Derr Krans nicht weiß, daß das Gegentheil richtig ift, so ist dies tein Beweis für eine große Belefenheit.

Unfere am 22. Oftober tagende Mitgliederversammlung nahm einen Bortrag des Kollegen Pannide fiber die Unternehmerverbande und die beutschen Gewertichaften entgegen. Redner führte aus, daß das Unternehmerthum bestrebt ift, burch Bilbung von Arbeitgeber-Berbanden, Ginführung ichmarzer Liften u. f. m. den Drang der Arbeiter nach befferen Grifteng= bedingungen zu vernichten. Durch Anschlag in den Fabriten geben biese herren ben Arbeitern zu wiffen, daß sie bem Ber= geben diese Herren den Arbeitern zu wissen, oas sie vein vorts bande , so und so angehören. Wehe aber dem Arbeiter, der Ausserordentl. Mitglieder-Versammlung Rollegen gu vereinigen und bem Unternehmerthum gegenüber seinen Wänschen und Forderungen Geltung zu verschaffen. Sammtliche Emrichtungen, an welchen hente die Arbeiter theilnehmen, als Gewerbe-Schiedsgericht, Arbeitsnachweis, jomeit lestere in den Sanden der Arbeiter find, find dem Unternehmerthum von heute ein Dorn im Auge, trosdem selbst von gegnerischer Seite die unparteissche Haltung der Arbeiter als Sewerbegerichts-Beisiger des Oesteren bestätigt wurde. Auch die sogenannten Bohlsahrtseinrichtungen verschiedener Fabriken unterzog der Keserent einer genaueren Betrachtung, hierbei zus unterzog der Keserent einer genaueren Betrachtung, hierbei zus gleich hervorhebend, daß berarrige Mittelden nur dazu dienen ollen, um die Arbeiter über ihre traurige Lage hinwegzu= iauschen. Beiter gab derselbe einen lleberblid von dem Bachsthum ber Gewertichaften, melde auf modernem Boden fiehen. Den Werth der Organisation nor Angen führend, gab derfelbe einen Rücklick auf verschiedene in der letzteren Zeit gesührte Lohnkampse und deren Ausgang. Angesichts der Thatsache, das das Unternehmerthum sich nicht nur national, sondern auch international zusammenschließt, nur so den Arbeitern die auch international zusammenschließt, um so den Arbeitern die im Bereinslosale Stadt Vetersburg. Wege zu verschütten, auf welchen diefelben zu einem menschen= Tage sord nung: 1. Bildung und Bildungsmittel, würdigeren Tasein zu gelangen trachten, ist es boppelte Pflicht 2. Abrechnung. 3. Unterstühungsstage. 4. Bericht vom Gewerkster ihre allen Karsammunisen auf diesen Gehieten Gehieten Gehieten Gehieten Gehieten Gehieten Gehieten Gehieten ber Arbeiter auf diesen Gehieten Gehieten bei Gestellen bei die Bereinslosale Stadt Vetersburg. Bege gu verichntien, auf melden biefelben gu einem menfchenber Arbeiter, ftets allen Bortommniffen auf biefen Gebieten fcaftstartell. 5. Berbandsangelegenheiten. amulieng. Der meier Pomit i ier Lagesordnung von dem ihre Ausmerkamkeit zu widmen. Sine rege Diskulfion schloß

An die nordbentschen Zahlstellen!

Die noch ausstehenden, der Agitations-Kommission guftebenden Gelbfummen find an den Unterzeichneten einzufenden.

3. A.: H. Sad, Borstelmannsweg 182, H. HI.

Verlorne und für ungiltig erklärte Bücher.

Die Bücher S. II Nr. 1463, F. . . . A . . . , geb. 5. April 1872 in Mölln, Kreis Lauenburg, ausgestellt in Geefthacht am 7. Dezember 1896, -- S. II Dr. 31431, auf den Ramen H. Eggert lautend, - S. II Mr. 28375, ausgestellt am 11. Oftober 1897 in Hannover Nord-Oft auf den Namen Carl Aruse aus Bremen, — S. II Nr. 38311, ausgestellt am 21. Mai 1898 auf den Namen Fritz Schilling aus Clausthal a. H., sind verloren gegangen und werden hiermit für angeitig

Mit Gruß

August Bren.

Quittung.

An Unterstützungsgeldern gingen ein: Aus München 172,77 M*: Hirfchberg 12,— Mt.; Kendsburg 28,39 Mt.; Lünesburg 20,— Mt.; Hamburg (St.=G.) 147,15 Mt.; Schonungen 14,84 Mt.; Hotsdam 75,34 Mt.; Mainz 11,56 Mt.; Olvenstebt 117,37 Mt.; Dessaur 283,79 Mt.; Ober = Koden 41,87 Mt.; Magdeburg 20,— Mt.; Kolberg 59,— Mt.; Wernigerode 51,6 Mt.; Alt=Damm 31,90 Mt.; Flensburg 276,29 Mt.; Alten 59,50 Mt.; Hirfchberg 20,50 Mt.; Eeipzig=Lindenau 197,32 Mt.; Hildessheim 47,80 Mt.; Bernburg 120,42 Mt.; Höhft 66,60 Mt.; Gr.= Lichterselde 48,20 Mt.; Fechenheim 32,8 Mt.; Hadersleben 86,80 Mt.; Braunschweig 248,27 Mt.; Hagen i. W. 19,67 Mt.; Basing 32,7 Mt.; Beine 30,— Mt.; Holgast 55,46 Mt.; Ores. Basing 32,7 Mt.; Peine 30,— Mt.; Wolgast 55,46 Mt.; Dress ben 67,60 Mt.; Hamburg (St.=G.) 221,64 Mt.; Altenburg 154,20 Mt.; Zerbst 148,— Mt.; Uetersen 40,— Mt.; Studels= borf 19,45 Mit.; Baltershaufen 21,- Mit.; Linden 39,80 Mt.; Frankenthal 45,12 Mt.; Homburg v. d. H. 32,25 Mt.; Goslat 72,— Mt.; Renseselb 52,55 Mt.; Stade 16,80 Mt.; Stadels= dorf 42,45 Mt.; Helmftedt 23,62 Mt.; Nieber-Bollftadt 5,80 Mt.;

Norddeich=Wesselburen 78,20 Mt.; Holzminden 24,50 Mt.
Für Protofolle ging ein: Alseld 2,20 Mt.; Berge=
dorf 25,— Mt.; Barmbed 85,— Wt.; Holberstadt 8,— Mt.;
Halle 7,50 Mt.; Magdeburg 4,— Mt.; Kellinghusen 5,— Wt.;
Kolberg —,90 Mt.; Landshut 7,— Mt.; Olvenstedt 4,50 Mt.; Potedam 1,- Mt.; Rothenburgsort 10,- Mt.; Schweinfurt 5,— Mit.; Schnarsleben —,80 Mit.; Wernigerode 2,— Mit.; Cassel 10,— Mit.; Hartha 2,— Mit.; Mothenburgsort 5,— Mit.; Freieben 4,— Wit.; Altenburg 10,— Wit.; Bitterseld 4,— Mit.; Oschersleben 10,— Mit.; Ossenbach 19,90 Mit.; Elmshorn 20,— Wit.; Oldersleben 10,—Mt.; Openbach 19,90 Mt.; Elmshorn 20,—Mt.; Hamburg 20,—Mt.; Hamm 20,—Mt.; Ehaltirchen 5,—Mt.; Mannheim 5,—Mt.; Gilbeck 6,—Mt.; Biebrick 5,—Mt.; Hamburg 20,—Mt.; Gan=nover 2,—Mt.; Uletersen 4,—Mt.; Waltershausen 4,—Mt.; Pobejuch 6,—Mt.; Gr.=Lichterselbe 5,—Mt.; Hamburg (St.=G.) 20,—Mt.; Gr.=Ummensleben 10,—Mt.; Leipzig 30,—Mt.; Fechenheim 4,—Mt.; Bernburg 5,—Mt.; Leipzig 30,—Mt.; Fechenheim 4,—Mt.; Bernburg 5,—Mt.; Berbst 10,—Mt.
Tür Annoncen ging ein: Altona 1,50 Mt., Bergedorf 9,60 Mt.; Hanoncen ging ein: Altona 1,50 Mt., Eangenfelde 1,20 Mt.; Sudenburg 3,30 Mt.; Bandsbet 1,40 Mt.

Streitfonds: Berbst 1,82 Mt.; A. B. -,50 Mt. Schlug Dienstag, den 1. Rovember 1898.

Rene Adressen und Adressen-Aenderungen.

Aten. August Knopf, Köthener Thor 10. Eimebüttel b. Samburg. B. Cramme, Langenfelberdamm 99, Hth. 1.

Kolberg. A. Brandt, Neuftabt Nr. 8. Biebrich a. Rh. Wilhelm Merd, Salamühle 5. Bremen. August Engel, Rorfbeich 28.

Smund am Tegernfee. Frang Rabl, Lagerarbeiter, Nr. 72. Duffelborf. Jof. Saufer, Lorettoftraße 37 1. Gt. Damburg. Uhlenhorft. Beter Außem, Barmbederftr. 246. Dabersleben. G. Erfurt, Wertherftr. 545. Wandsbet. Franz Martens, Wasserstieg 8. Itehoe. J. Schlüter, Oberndorfer Chaussee. Leipzig. Bertrauensmann ist A. Roos, Lindenau, Gun=

dorferstr. 23.

Speher (I) Rhein. Georg Hoffmann, Mörschgasse 12.

Inserate.

Arbeiterinnen Deutschlands.

Kombin. Mitglieder=Bersammlung der Zahlstellen Hamburgs

im Sammonia . Gefellichaftehaus (großer oberer Saal), Sohe Bleichen Rr. 30.

Lagesordnung: 1. Was nüht nus die gewerk. schaftliche Organisation? (Otit Referent.) 2. Wahl eines Gauvorstandes.

Mitgliedsbuch gilt als Legitimation. 2,40 Mt.] Die Bevollmächtigten.

Achtung!

Alchtung!

Rahlstelle Nowawes. Donnerstag, den 3. November 1898, Abende 81/2 Ithr:

im Lofale des herrn Hiemke. Sagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Befprechung mit ben Stolper Rollegen über bie Lohnverhaltniffe bei den Stolper Bauunternehmern. 3. Distuffion. 4. Berichiedenes.

Ericeinen aller Mitglieder ift nothwendig. [1,80 Mt.

im Lofale bes Herrn J. Struck.

1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Bortrag bes Genoffen Hattmann über: "Zwed und Ruben ber Organisation".

Bo Zahlstelle Bergedorf. Dienstag, ben 15. Rovember, Abende 8 Hfr: Mitglieder-Versammlung

Bahlreichen Bejuch erwarten